

Begleitmaterial für Pädagog\*Innen & Multiplikator\*innen

# I WANNA BE LOVED BY YOU

von **Shari Asha Crosson**



**Mit:**

**Regie, Sound & Konzept**

**Bühne**

**Kostüme**

**Choreografie**

**Dramaturgie**

**Theatervermittlung**

**Licht**

**Ton**

**Regieassistenz**

**Ausstattungsassistenz**

**Inspizienz**

**Soufflage**

**Akasha Daley**

**Dena Abay**

**Shari Asha Crosson**

**Marian Nketiah**

**Lorena Ayleen Diaz Stephens**

**Willie Stark**

**Jasco Viefhuess**

**Sarah Jasinszczak**

**Markus Fuchs**

**Robin Lockhardt**

**Karl Georg Gierth**

**Sandra Kania**

**Christoph Öhl**

**Klara Brandi**

- 1 Inhalt der Inszenierung
- 2 Den weißen Blick entlarven/ White Gaze
- 3 Schwarze Weiblichkeit zwischen Komik und politischer Schärfe
- 4 Marslandschaft
- 5 Bücher über die Liebe von bell hooks und Seyda Kurt
- 6 Textstelle über Trennung zur Bearbeitung im Unterricht
- 7 Textstelle zur Beziehungsfähigkeit
- 8 Beyoncé und Jay Z und Social Media

## 1 Inhalt der Inszenierung

Jung, lesbisch, Schwarz sucht... Wir lernen zu lieben, denn wir üben miteinander, an uns selbst, in allen Arten von Beziehungen. Die Stars unserer Zeit, wie Beyoncé und Jay-Z, leben uns vermeintlich vor, wie das geht und wir genießen es, sie scheitern zu sehen. Dabei wiederholen wir die Muster von Intimität und Schmerz, die viele von uns beim Aufwachsen in einem rassistischen und heteropatriarchalen Umfeld erfahren haben. Was wir dabei leicht vergessen: Beziehung ist Verhandlungssache und Liebe ist keine endliche Ressource.

Radikal, denn Audre Lorde hat uns gelehrt, dass Wut voller Informationen und Energie steckt, und zärtlich, denn Shari Asha Crosson inszeniert mit Akasha Daley und Dena Abay eine humorvolle Liebeserklärung an die unendlichen Möglichkeiten des queeren Zusammenseins. Die beiden Protagonist\*innen arbeiten an einer Neuordnung und Überschreibung ihrer erlernten Beziehungsmuster und lernen, dass die Sorge um uns selbst keine Selbstverliebtheit ist, sondern ein Akt des politischen Widerstands.

*I wanna be loved by you* ist Shari Asha Crossons vierte Regiearbeit und nach ihren erfolgreichen Inszenierungen *Mermaids* und *I wanna be a Boi Band* in Oberhausen, ihr Debüt am Schauspiel Dortmund.

Quelle: <https://www.theaterdo.de/produktionen/detail/iwannabelovedbyyou>

## 2 Den weißen Blick entlarven

Wir lernen zu lieben, indem wir lieben, denn wir üben miteinander und an uns selbst, in allen Arten von Beziehungen. Die Stars unserer Zeit, wie Beyoncé und Jay-Z, leben uns vermeintlich vor, wie das geht und wir genießen es, sie dabei scheitern zu sehen. Beyoncé wird auch Queen Bee genannt, also Königin und ist mit ihrem Mann Jay-Z medial omnipräsent. Aber welches Verhältnis haben wir zu diesem superreichen Power-Couple? She & Her probieren, passt mir die Rolle eines Jay-Z eigentlich? Und ist die von Beyoncé wirklich ein gutes Beispiel für Schwarze Weiblichkeit? She & Her ringen miteinander, um zusammenzufinden und selbst vermeintlich einfache Situationen, wie gemeinsam zu tanzen, stellen sie zuweilen auf die Probe. Wir folgen dem Beispiel unserer Eltern und wiederholen die Muster von Intimität und Schmerz, die viele von uns beim Aufwachsen in einem rassistischen und hetero patriarchalen Umfeld erfahren haben. Shari Asha Crosson lässt ihre Protagonist\*innen She & Her mit diesen popkulturellen Referenzen spielen und mit viel Humor in die Rollen ihrer Idole schlüpfen, um toxische und heteronormative Dynamiken zu entlarven. Die meisten Bücher, Filme und Theaterstücke wurden für eine weiße Leser\*innenschaft geschrieben. Auch wenn darin Schwarze Menschen vorkommen, wird uns die immer gleiche Matrix des Schwarzen Körpers als Ware vorgesetzt, indem wir davon ausgehen, dass die Beobachter\*in sich als weiß identifiziert und BIPOC Rücksicht auf die Reaktion der weißen Beobachter\*in nehmen müssen. Die afroamerikanische Schriftstellerin und Literaturnobelpreisträgerin Toni Morrison prägte dafür den Begriff White Gaze (dt. weißer Blick). Die enorme Wirkmächtigkeit dieser konsumierbaren Vorbilder für Schwarze Weiblichkeit und

auch Männlichkeit, sind geprägt durch den White Gaze. Schwarze Lesben sehen sich oft mit diesen Stereotypen konfrontiert, zu denen unter anderem die Hypersexualisierung von Schwarzen Frauen und die Exotisierung gleichgeschlechtlicher Beziehungen in Schwarzen Gemeinschaften gehören. *I wanna be loved by you* setzt dem die Perspektive zweier starker, Schwarzer Frauen entgegen, die sich im Laufe des Stücks emanzipieren und stattdessen uns den Spiegel vorhalten. Shari Asha Crosson lässt ihre Figuren auf eine Reise durch die Untiefen einer lesbischen Beziehung purzeln und sie dabei Stück für Stück eine Sprache für das eigene Begehren entdecken. Wie sagen wir, was wir uns von der Partner\*in wünschen? Wie gehen wir mit Untreue um? Wie nah wollen wir uns sein? Was sind die vielen Ebenen, auf denen wir nicht frei sind, uns zu entscheiden, wen wir wie lieben wollen? Radikal, denn Audre Lorde hat uns gelehrt, dass Wut voller Informationen und Energie steckt, und zärtlich, denn Shari Asha Crosson inszeniert mit Akasha Daley (Her) und Dena Abay (She) eine humorvolle Liebeserklärung an die unendlichen Möglichkeiten des queeren Zusammenseins.

(Quelle: Programmheft „I wanna be loved by you“)

### **Was ist der *White Gaze*?**

Wenn du einen Roman liest und in den Zeilen die Hautfarbe des oder der Protagonist\*innen nicht beschrieben wird, gehst du dann davon aus das die Person weiß oder Schwarz ist? Bingo: weiß. Das hat einen Grund. Bücher werden für weiße Menschen geschrieben. Sowie Filme, Bilder, Technologien – die gesamte Welt. Kolumbus entdeckte Amerika und POC-Autor\*innen, unabhängig ihres Genres, werden in der deutschen Buchbranche unter die “Ausländer\*innen”-Literatur sortiert. Für dieses Phänomen gibt es eine Bezeichnung, und zwar *White Gaze*. Es tritt immer dann auf, wenn geschaffene Kunst und Kultur von Schwarzen Menschen, in einem weißen Ethnozentrismus bewertet wird. Weißsein ist der Standard, normal, der Maßstab, der sich wie ein Deckmantel über die gesamte Welt legt.

(Quelle: 12. AUGUST 2020 BY CIANI-SOPHIA HOEDER in RosaMag)

## **3 Schwarze Weiblichkeit zwischen Komik & politischer Schärfe**

*I wanna be loved by you* Jung, lesbisch, Schwarz sucht... Es ist 2023 und She & Her daten. Schnell kommen sie sich näher und beginnen ihr Zusammensein zu verhandeln. Zusammen kochen? Aber wie, wenn Frau nicht sicher sein kann, ob die andere die Zwiebel auch in die passende Größe schneidet. Sex haben? Na klar, aber geht der BH nun vorne oder hinten auf und viel wichtiger, wie sprechen wir über das, was wir miteinander begehren? Immer wieder meldet sich die Unsicherheit: Bin ich genug? Kann ich überhaupt lieben? Und wenn ja, wie stelle ich mir das denn vor? Offene Beziehung oder doch lieber monogam? Und was, wenn es dann doch passiert und eine von beiden fremdgeht? Die zwei jungen, Schwarzen, lesbischen Frauen auf der Suche nach der nächsten großen Liebe erscheinen uns in der Marslandschaft einer Bühne, gestaltet von Marian Nketiah, wie Afronaut\*innen, die

einen fremden Planeten betreten. Sie erforschen eine Welt, die geprägt ist von Pop-Göttern und anderen Idolen, denen sie nacheifern. Übergroß erscheinen diese Stars (Kostüm Lorena Ayleen Diaz Stephens) und She & Her finden sich auf einem Runway der Geschlechterrollen, Modetrends und Eitelkeiten wieder, der für sie wenig selbstbestimmten Handlungsspielraum bereithält. Tanzgewaltig eignen sich She & Her die Choreografien ihrer Vorbilder an und überschreiben sie mit ihrer Suche nach der eigenen queeren Weiblichkeit. Dass diese Arbeit an der eigenen Identität so unglaublich komisch und temporeich sein kann, ist auch für sie selbst eine große Überraschung! She & Her umtanzen sich auf ihren Orbits und erforschen die Räume, die entstehen, wenn sich ihre Linien kreuzen und berühren. Wenn sie sich zu nah kommen, zärtlich und verletzlich sind, ist die Spannung kaum auszuhalten, zu weit voneinander entfernt verlieren sie sich in der unendlichen Weite des Raums. Schwarze Weiblichkeiten zwischen Komik und politischer Schärfe begegnen uns nur selten und so ist es eine große Erleichterung, diesen beiden Spielwütigen dabei zuzusehen, wie sie sich ihren Platz in dieser Gesellschaft erobern. Happy End nicht! Ausgeschlossen.

#### 4 Textstelle: Marslandschaft

Meine erste Beziehung, war die zu mir.  
Alleingelassen. abhängig von der Fremde da draußen...draußen,  
treibe ich in der Dunkelheit. Treiben in der Dunkelheit.  
Alleine. Beeinflusst von dem da draußen. Abhängig. Jetzt schon.  
Nichts ahnend was das Wabern und Brummen, das Dumpfe aus  
der Ferne für mich bereit hält.  
Als ich meine Blase verlassen betrete ich eine Mars Landschaft.  
Eine Wüste. Einen fremden Planeten. Mit klaren Regeln, Grenzen,  
unsichtbar eingezeichnet.  
Ich weiß nichts, ich lerne langsam. Nie alles  
Wir wissen nichts, wir lernen langsam.  
Das erste Trauma. Das Licht der Welt.  
Blendet mich so hell, das mir schwarz vor Augen wird.  
Au. Platsch. Schrei. Die Scheinwerfer gehen an.



Probenfoto mit Dena Abay

## 5 Bücher zum Thema Liebe: „*Alles über die Liebe, neue Sichtweisen*“ und „*Radikale Zärtlichkeit*“

Für viele ist Liebe nichts als ein statisches Wort – dabei könnten wir alle besser lieben, wenn wir es aktiv als Verb gebrauchen. bell hooks

In ihrem provokativen und zutiefst persönlichen Werk entwirft die bekannte Wissenschaftlerin, Kulturkritikerin und Feministin eine neue Ethik für unsere Gesellschaft der Lieblosigkeit – eine polarisierte Gesellschaft, so Bell Hooks, der es nicht etwa an Romantik mangelt, sondern an Fürsorge, Anteilnahme und Gemeinschaft. An einem Leitbild für die Liebe. Wie können wir die Kluft überwinden, die uns trennt, und unser kulturelles Paradigma ändern, das Liebe in Sehnsucht und Sex erfüllt sieht? Wie können wir wieder echte Anteilnahme lernen und das gemeinschaftliche Leben in unseren Familien, Schulen oder Arbeitsplätzen festigen? Mit scharfem Verstand stellt sich Bell Hooks der schwierigen Frage, was Liebe bedeutet. Ihre Antworten sind immer bestechend und treffen bis ins Mark.

Quelle: „*Alles über die Liebe, neue Sichtweisen*“ von bell hooks

### Radikale Zärtlichkeit

In ihrem Buch "Radikale Zärtlichkeit" plädiert Şeyda Kurt für die Entzauberung der Liebe und fordert mehr Unruhe im Beziehungsleben. Gut so.

Liebe gilt für viele als sinnstiftend, als glückliches Ende einer Suche. Eine romantische Beziehung, so das herkömmliche Bild, ist monogam und harmonisch. Sie ist das, was uns alle froh machen soll und wofür es sich zu leben lohnt. *All you need is love*. Von wegen. Şeyda Kurt sieht es anders. Für sie sind Liebe und Paarbeziehungen grotesk überladen. In ihrem Buch "Radikale Zärtlichkeit - warum Liebe politisch ist" beschreibt Kurt Liebe als unpräzise Worthölse, die mit ritualisierten Sprüchen und Verhaltensweisen aufgeladen ist und uns dadurch davon abhält, mit dem Partner oder der Partnerin in aufrichtige Verhandlung zu treten. Liebesbeziehungen seien in Gedankenkorsette gezwängt, die uns bürgerliche Wertevorstellungen aufzwingen. Şeyda Kurt fordert die Leser\*innen in ihrem Buch deshalb heraus, den Begriff Liebe als solchen abzuschaffen, um so neue Konzepte von Intimität zuzulassen.

Die Kolumnistin und Journalistin Kurt schlüsselt in neun Kapiteln auf, wie stark unsere Beziehungen von Machtverhältnissen und Unterdrückungsmechanismen beeinflusst werden. Es sei ein Mythos, schreibt sie, dass sich durch romantische Beziehungen finanzielle Nöte auflösen oder man sich darin automatisch über Sexismus oder Rassismus hinwegsetzt. Um Paare spanne sich kein Netz, das politische Strukturen auffängt und sie unwirksam macht. Beziehungen seien vielmehr eine politische Praxis im Kleinen. Gerade deshalb sollten wir sie einem Gerechtigkeitstest unterziehen... Die schlechte Nachricht des Buches ist: Wir müssen in unserem Beziehungsleben Unordnung stiften. Daraus folgt aber die gute Nachricht: Wenn wir uns eingestehen, dass das eigene Privatleben politisch ist, dann machen wir es verhandel- und änderbar. Und vielleicht sogar ehrlicher.

Quelle: *Süddeutsche Zeitung*, 23. April 2021, 18:57 Uhr, Von Elisabeth Gamperl

## 6 Textstelle zur Bearbeitung im Unterricht

### SHE

Ich kann nicht mehr. Ich will nicht mehr. Ich gehe. Lass mich gehen.  
Lass mich los. Ich will nicht mehr. Ich will nicht mehr mit dir. Dich  
brauchen. Ich will nicht mehr. Lass mich in Ruhe. Tust du nicht. Eh nie.  
Mir geht es nicht gut!!! LASSS mich!!! Dann lass mich einfach gehen  
bitte. Geh einfach. Ich kann das nicht mehr. Ich kämpfe die ganze Zeit.  
Ich kann nicht mehr. Ich hasse dich. Ich bin so dumm.

### HER

Bitte nein. Bitte bleib. Gib mir eine Chance. Bitte. Eine. Bitte nicht. Ich  
kann nicht ohne dich. Nein bitte. Ich rede. Wirklich. Ich rede. Ich sage  
dir alles. Morgen. Versprochen. Morgen. Oder ok jetzt. Ich fühle mich so  
unter Druck. Es war nicht so. Es ist anders. Lass mich doch auch mal.  
Mir geht es auch nicht gut. Ich hab Angst. Ich gehe nicht. Ich will das  
nicht. Bitte. Ich kämpfe hier! Mir geht es nicht gut.



Welche Gefühle können nebeneinander stehen in dieser Situation? Sammelt diese Gefühle in einer Mind Map und tragt die körperlichen Ausprägungen dieser Gefühle zusammen.

In einem 2. Schritt stellt sie Euch gegenseitig vor und spricht darüber!  
Sammelt die Ergebnisse!

## 7 Textstelle zur Frage nach Beziehungsfähigkeit



“Was ist, wenn ich nicht lieben kann? Was ist, wenn ich das gar nicht in mir habe?”

Was ist wenn ich das gar nicht in mir habe?  
Diese Liebe? Was soll das sein?  
Das erklärt einem ja auch niemand.  
Soll ich mich in einen Turm setzten und warten?  
Meine *Braids* baumeln lassen und warten bis jemand vorbeigeritten kommt und mich befreit.  
Und dann reiten wir davon.  
Ist das diese Liebe?  
Die Wahl zwischen nem vermoderten Turm und einem schmierigen Prinzen auf nem weißen Gaul?  
Ich brauch einfach meinen *Space*.  
Zeit für mich. Meinen Raum.

Diskutiert diese Textstelle gern im Unterricht!  
Welche Vorstellungen habt ihr von der Liebe?  
Ist Liebe für Euch politisch, romantisch, weit weg oder ein schöner Ort, zu dem man gerne geht?

## 8 Beyoncé und Jay Z und Social Media

Sie sind das absolute Power-Couple der Musikbranche. Einblicke in ihr Privatleben mit den drei Kids geben Jay-Z und Beyoncé allerdings nur selten. Nun macht der Rapper eine Ausnahme und plaudert Details aus seinem Alltag aus.

Jay-Z, 51, und Beyoncé, 39, sind nicht nur Superstars und Musiker, vor allem sind sie auch Eltern von drei Kindern. Während Blue Ivy, 9, Mama und Papa mittlerweile schon zu Events und Verleihungen begleiten darf, sind die Zwillinge Sir und Rumi, drei, bislang nur selten in der Öffentlichkeit zu sehen. Obwohl den drei Promi-Kids sämtliche Türen zum Showbusiness offen stünden, wollen die beiden Musiker ihnen ihre Zukunftspläne selbst überlassen und stehen ihnen dabei mit Liebe und Unterstützung zur Seite.

"Familie ist deine Basis. Sich geliebt zu fühlen, ist das Wichtigste, was ein Kind benötigt, wissen Sie?", sagt Jay-Z in einem Interview mit "Sunday Times Style". Er wolle seinen Kindern nicht einfach seine Geschäfte weitergeben. "Was ist, wenn mein Kind nichts mit Musik oder Sport zu tun haben möchte? Ich habe keine Ahnung, oder? Aber solange sich dein Kind unterstützt und geliebt fühlt, ist alles möglich." Auf die Frage, wie er und seine Frau damit umgingen, dass ihre Kinder aufgrund ihrer Berühmtheit keine typische Kindheit erleben können, erklärt der Mogul, sie versuchten ihnen ein liebevolles Umfeld zu bieten und aufmerksam auf ihre Sehnsüchte einzugehen.

Das vergangene Jahr war auch für die Glamour-Familie, die sonst auf den Roten Teppichen der Welt zu Hause ist, eine ganz neue Erfahrung. Wegen des Lockdowns aufgrund der anhaltenden Coronapandemie fielen Veranstaltungen und Videodrehs größtenteils aus, und für Familie Carter – wie für die meisten Familien weltweit – bedeutete das, viel mehr Zeit im gemeinsamen zuhause zu verbringen. "Am Anfang war es Zeit für alle, sich hinzusetzen und sich wirklich zu verbinden, und sich wirklich auf die Familie zu konzentrieren und zusammen zu sein, und diese Zeit zu nutzen, mehr übereinander zu lernen", erklärt der 51-Jährige. "Als es dann so weiterging, dachte man, 'Ok, alles klar, was ist das neue Normal?'"

Sein Fazit: "Wenn irgendetwas dabei rumgekommen ist, dann, dass wir erkennen müssen, dass wir alle verbunden sind. Es ist eine Metapher dafür, wie verbunden wir sind."

Einen seltenen Einblick in das Familienleben der Carters gewährten sie in Beyoncé's Presents: Making The Gift. "Wenn man eine Mutter ist, erfährt man eine Liebe mit seinen Kindern, die tiefer geht als alles, was man sich vorstellen kann", schwärmte die 39-Jährige.

Bereits seit 2008 sind Jay-Z und Beyoncé verheiratet, vier Jahre später wurden sie Eltern der kleinen Blue Ivy. Die Zwillinge Sir und Rumi erblickten am 14. Juni 2017 das Licht der Welt. Im Jahr zuvor wurden Gerüchte laut, der Rapper habe seine Ehefrau betrogen. Im Gespräch über ihre gesundheitlichen Probleme nach der Geburt ihrer Zwillinge verlor die Sängerin dennoch nur lobende Worte. "Mein Mann war so ein Soldat und starker Unterstützer für mich. Ich bin stolz, seine Stärke und Entwicklung als Mann, bester Freund und Vater miterleben zu dürfen. Ich war im Überlebensmodus und habe es erst Monate später realisiert", erinnerte sie sich im Interview mit "Vogue".

*(Quelle: dailymail.co.uk: VON SABRINA PAGE 27.04.2021, 20:16 UHR)*